

ALOXI® 500 Mikrogramm, Weichkapseln/ALOXI® 250 Mikrogramm, Injektionslösung

**Zusammensetzung, arzneilich wirksame Bestandteile nach Art und Menge und die sonstigen Bestandteile nach der Art von ALOXI® 500 Mikrogramm, Weichkapseln:** Jede Kapsel enthält 500 Mikrogramm Palonosetron (als Hydrochlorid). Wirkstoff: Palonosetron (als Hydrochlorid). Sonstige Bestandteile: Glycerol(mono/di)speisefettsäureester, Polyglycerol-x-oleat, Glycerol, Gereinigtes Wasser, Butylhydroxyanisol (BHA), Gelatine, Sorbitol (E 420), Titandioxid (E 171), Eisen(II,III)-oxid (E 172), Poly(phthalsäure-co-vinylacetat) (xy), Macrogol 400.

**Zusammensetzung, arzneilich wirksame Bestandteile nach Art und Menge und die sonstigen Bestandteile nach der Art von ALOXI® 250 Mikrogramm, Injektionslösung:** Jeder ml Lösung enthält 50 Mikrogramm Palonosetron. Jede Durchstechflasche mit 5 ml Lösung enthält 250 Mikrogramm Palonosetron. Wirkstoff: Palonosetron (als Hydrochlorid) Sonstige Bestandteile: Mannitol, Natriumedetat, Natriumcitrat, Citronensäure-Monohydrat sowie Wasser für Injektionszwecke, Natriumhydroxid und Salzsäure

**Anwendungsgebiete:** ALOXI® wird angewendet bei Erwachsenen zur Prävention von akuter Übelkeit und Erbrechen bei stark emetogener Chemotherapie aufgrund einer Krebserkrankung (Injektionslösung) bzw. zur Prävention von Übelkeit und Erbrechen bei mäßig emetogener Chemotherapie aufgrund einer Krebserkrankung (Injektionslösung/Weichkapsel). **Gegenanzeigen:** Wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile von ALOXI® sind. **Nebenwirkungen:** Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt: Sehr häufig (≥ 1/10) / Häufig (≥ 1/100 bis < 1/10) / Gelegentlich (≥ 1/1.000 bis < 1/100) / Selten (≥ 1/10.000 bis < 1/1.000) / Sehr selten (< 1/10.000) / Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar). **ALOXI® 500 Mikrogramm, Weichkapseln** Häufige Nebenwirkung: Kopfschmerzen. Gelegentliche Nebenwirkungen: Schlafstörungen, Kurzatmigkeit, Augenschwellungen, Überleitungsstörung im Herzen, Verstopfung, Übelkeit, hohe Spiegel des Blutfarbstoffs Bilirubin (ein Hinweis auf Leberprobleme) im Blut, Muskelschmerzen. Sehr seltene Nebenwirkung: allergische Reaktion. **ALOXI® 250 Mikrogramm, Injektionslösung** Häufige Nebenwirkungen: Kopfschmerzen, Schwindel, Verstopfung und Durchfall. Gelegentliche Nebenwirkungen: Blutdruckanstieg oder -abfall; Abweichungen von der normalen Herzschlagfolge oder Mangeldurchblutung des Herzens; Venenverfärbung und/oder Venenerweiterung; Kaliumüberschuss oder Kaliummangel im Blut; hohe Blutzuckerspiegel oder Zucker im Urin; niedrige Kalziumspiegel im Blut; hohe Spiegel des Blutfarbstoffs Bilirubin im Blut; hohe Spiegel bestimmter Leberenzyme; gehobene Stimmung oder Angstgefühle; Schläfrigkeit oder Schlafstörungen; Appetitminderung oder Appetitverlust; Schwäche, Abgeschlagenheit, Fieber oder grippeähnliche Beschwerden; Taubheitsgefühl, brennendes Gefühl, Kribbeln oder „Ameisenlaufen“ auf der Haut; juckender Hautausschlag, Sehstörungen oder Augenreizung; Bewegungskrankheit, Ohrensausen; Schluckauf, Blähungen, Mundtrockenheit oder Verdauungsstörungen, Bauchschmerzen, Schwierigkeiten beim Wasserlassen, Gelenkschmerzen, EKG-Veränderungen (Verlängerung des QT-Intervalls). Sehr seltene Nebenwirkungen: allergische Reaktion, Brennen oder Schmerzen an der Einstichstelle. **Warnhinweise:** ALOXI® 500 Mikrogramm, Weichkapseln enthalten Sorbitol. Bitte nehmen Sie das Arzneimittel erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden. ALOXI® 500 Mikrogramm, Weichkapseln dürfen nicht eingenommen werden, wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Soja, Erdnuss oder einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels sind.

**Verschreibungspflichtig.**

**Pharmazeutischer Unternehmer:** Helsinn Birex Pharmaceuticals, Dublin, Irland. **Vertrieb in Deutschland:** RIEMSER Pharma GmbH, An der Wiek 7, 17493 Greifswald - Insel Riems

www.RIEMSER.com

Stand der Information: Mai 2013

TEPADINA® 15 mg / TEPADINA® 100 mg

**Zusammensetzung:** Wirkstoff: Thiotepa. 1 Durchstechflasche enthält 15 mg /100 mg Thiotepa. Nach Rekonstitution enthält jeder ml Lösung 10 mg Thiotepa (10 mg/ml). Sonstige Bestandteile: keine.

**Anwendungsgebiete:** Vorbereitung von Patienten auf eine Knochenmarktransplantation. Bei Erwachsenen und Kindern. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Thiotepa, Schwangerschaft und Stillzeit, gleichzeitige Anwendung mit Gelbfieberimpfstoff sowie mit viralen oder bakteriellen Lebendimpfstoffen. **Nebenwirkungen:** schwerwiegendste Nebenwirkungen: Abnahme der zirkulierenden Blutzellen, Infektionen, Lebererkrankungen einschließlich Verschluss einer Lebervene, Transplantat-Wirt-Reaktion, Lungenkomplikationen. *Sehr häufig* (≥ 1/10): erhöhte Infektionsanfälligkeit; Sepsis, Anämie, Transplantat-Wirt-Reaktion, Schwindel, Kopfschmerzen, verschwommenes Sehen, Krampfanfälle, Parästhesie, teilweise Lähmung, Herzstillstand, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Entzündung der Mundschleimhaut (Mukositis), Reizung von Magen, Speiseröhre, Darm, Entzündung des Dickdarms, verminderter Appetit (Anorexie), hoher Blutzucker, Hautausschlag, Juckreiz, Hautschuppung, Störung der normalen Hautfärbung, Hautrötung (Erythem), Haarausfall, Rücken- und Bauchschmerzen, allgemeine Schmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen, anormale elektrische Aktivität des Herzens (Arrhythmie), Entzündung von Lungengewebe, Lebervergrößerung, Störung von Organfunktionen, Verschluss einer Lebervene (venookklusive Erkrankung), Gelbfärbung von Haut und Augen (Gelbsucht), Hörstörung, Verschluss von Lymphbahnen, Bluthochdruck, Anstieg von Leber-, Nieren- und Verdauungsenzymen, abnormale Elektrolytwerte im Blut, Gewichtszunahme, Fieber, allgemeine Schwäche, Schüttelfrost, Blutung (Hämorrhagie), Nasenbluten, allgemeine Schwellung durch Flüssigkeitsansammlung (Ödem), Schmerzen oder Entzündung an der Injektionsstelle, Augeninfektion (Konjunktivitis), verminderte Zahl der Spermien, Scheidenblutung, Ausbleiben der Menstruationsblutung (Amenorrhoe), Gedächtnisverlust, Verzögerung von Wachstum und Gewichtszunahme, Blasenfunktionsstörung, Unterproduktion von Testosteron, ungenügende Produktion von Schilddrüsenhormonen, mangelhafte Aktivität der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), Verwirrheitszustand. *Häufig* (≥ 1/100 – < 1/10): Angst, Verwirrtheit, krankhafte Ausbuchtung einer Arterie im Gehirn (intrakranielles Aneurysma), Kreatininanstieg, allergische Reaktionen, Verschluss eines Blutgefäßes (Embolie), Herzrhythmusstörung, Herzversagen, Herz-Kreislauf-Versagen, Sauerstoffmangel, Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (Lungenödem), Lungenblutung, Atemstillstand, Blut im Urin (Hämaturie) und mittelschwere Niereninsuffizienz, Entzündung der Harnblase, Beschwerden beim Wasserlassen und verminderte Urinausscheidung (Dysurie und Oligurie), Anstieg der Stickstoffverbindungen im Blut (Harnstoff-Stickstoff-Anstieg), Augenlinsentrübung (Katarakt), Leberversagen, Hirnblutung, Husten, Verstopfung und Magenverengung, Darmverschluss, Magendurchbruch, Veränderungen der Muskelspannung, Koordinationsstörung grober Muskelbewegungen, Blutergüsse aufgrund erniedrigter Zahl der Blutplättchen, Wechseljahresbeschwerden, Krebs (sekundäre Malignome) Hirnfunktionsstörungen. *Gelegentlich* (≥ 1/1.000 – < 1/100): Entzündung und Abschälen der Haut (Psoriasis erythrodermica), Delirium, Nervosität, Halluzination, Unruhe, Magen-Darm-Geschwür, Entzündung des Herzmuskelgewebes (Myokarditis), Herzmuskelerkrankung (Kardiomyopathie), männliche und weibliche Unfruchtbarkeit. **Warnhinweise:** Zytotoxisch.

**Verschreibungspflichtig.**

**Inhaber der Zulassung:** Adienne S.r.l., Via Galileo Galilei 19, 20867 Caponago – Italien.

**Hersteller und lokaler Vertreter Deutschland:** RIEMSER Pharma GmbH, An der Wiek 7; 17493 Greifswald – Insel Riems, Deutschland.

www.RIEMSER.com

Stand der Information: Juli 2013



## Aggressive hämatologische Erkrankungen wirkungsvoll anpacken: eine TEAM-Arbeit



### Wissenschaftliches Satellitensymposium

2013: Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie

**Austria Center Vienna  
Raum P**

**Freitag, 18. Oktober 2013  
16:30 – 18:00**

www.RIEMSER.com

RIEMSER

Als onkologisch tätige Ärzte sind Sie täglich gefordert, zum Teil schwerstkranken Patienten erfolgreich zu behandeln. In Ihren Therapieentscheidungen müssen Sie sehr komplexe Zusammenhänge und die individuellen Ausgangsbedingungen Ihrer Patienten berücksichtigen.

Diese Herausforderungen zeigen sich besonders in der Therapie aggressiver hämatologischer Erkrankungen. Heute bietet die allogene Stammzelltransplantation eine sehr gute Chance auf Heilung. Das Für und Wider einer Transplantation muss zahlreiche Aspekte berücksichtigen. Haben Sie sich gemeinsam mit Ihrem Patienten für diesen Weg entschieden, hängt der Erfolg von vielen Bedingungen ab. Alle Therapiebausteine müssen optimal ineinander greifen und machen eine enge Zusammenarbeit zwischen Patient, Pfleger und Arzt erforderlich. Eine wichtige Rolle kommt dabei der Supportivtherapie zu. Optimal auf die Situation abgestimmt, leistet diese einen entscheidenden Beitrag zum gesamten Therapieerfolg.

Die RIEMSER Pharma GmbH möchte die diesjährige Jahrestagung der DGHO, OeGHO, SGMO und SGH zum Anlass nehmen, um mit Ihnen in diesem interdisziplinären Symposium die aktuellen Fortschritte auf dem Gebiet der allogenen Stammzelltransplantation und der Antimese zu diskutieren.

Dazu laden wir Sie herzlich ein und bedanken uns für Ihre Teilnahme.

## Vorsitz

Prof. Dr. med. Jürgen Finke, Freiburg  
Dr. med. Friedrich Overkamp, Recklinghausen

## Vorträge

### ■ **Stammzelltransplantation: aktuelle Trends im Überblick**

Prof. Dr. med. Jürgen Finke,  
Universitätsklinikum, Kompetenzzentrum Leukämien  
und Präleukämien, Freiburg

### ■ **Thiotepa: underestimated potential for stem cell transplantation**

Prof. Dr. med. Andrea Bacigalupo,  
Divisione Ematologia e Trapianto di Midollo Osseo,  
IRCCS San Martino, Genua

### ■ **Supportivtherapie: besondere Anforderungen in der Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Friedrich Overkamp,  
Praxis und Tagesklinik für Internistische Onkologie,  
Recklinghausen

### ■ **Antimese: was die Leitlinien offen lassen ...**

Dr. med. Alexander Burchardt,  
Universitätskliniken Gießen und Marburg, Medizinische  
Klinik 4/5, Standort Gießen